

# db-matik verdoppelt seine Kapazitäten

## Firma im Sanddickicht mit satten zweistelligen Zuwachsraten – Nun eine Aktiengesellschaft

Von Josef Heigl

**Roding.** Es brummt bei der db-matik AG. Über 30 Prozent Steigerung beim Umsatz im vergangenen Jahr, mindestens 25 Prozent stehen für heuer in Aussicht. Im Herbst soll deshalb – dank der Unterstützung durch die Stadt Roding – auch der Spatenstich für eine Erweiterung im Industriegebiet Sanddickicht neben der bestehenden Fabrik erfolgen. Damit vergrößert sich db-matik um 100 Prozent. Allein das zeigt, wie erfolgreich das vor 15 Jahren gegründete Unternehmen zwischenzeitlich auf dem internationalen Markt unterwegs ist.

Die Belegschaft ist auf 70 Personen gewachsen, davon sind 20 Auszubildende. Vorne dran ist db-matik mit einem neuen Ausbildungsberuf, kurz „Matse“ genannt. Hinter dem Kürzel verbirgt sich der mathematisch-technische Softwareentwickler. Zukünftige Herausforderungen der Industrie liegen ja vor allem im Bereich Software, ist Christian Daschner überzeugt. Stichworte sind Industrie 4.0 mit der Vernetzung von Maschinen und Produktionssteuerung, Big Data mit der Auswertung von großen Datenerhebungen für Effizienzsteigerung, Artificial Intelligence, also selbstlernende Systeme und autonomes Fahren, sowie Blockchain,

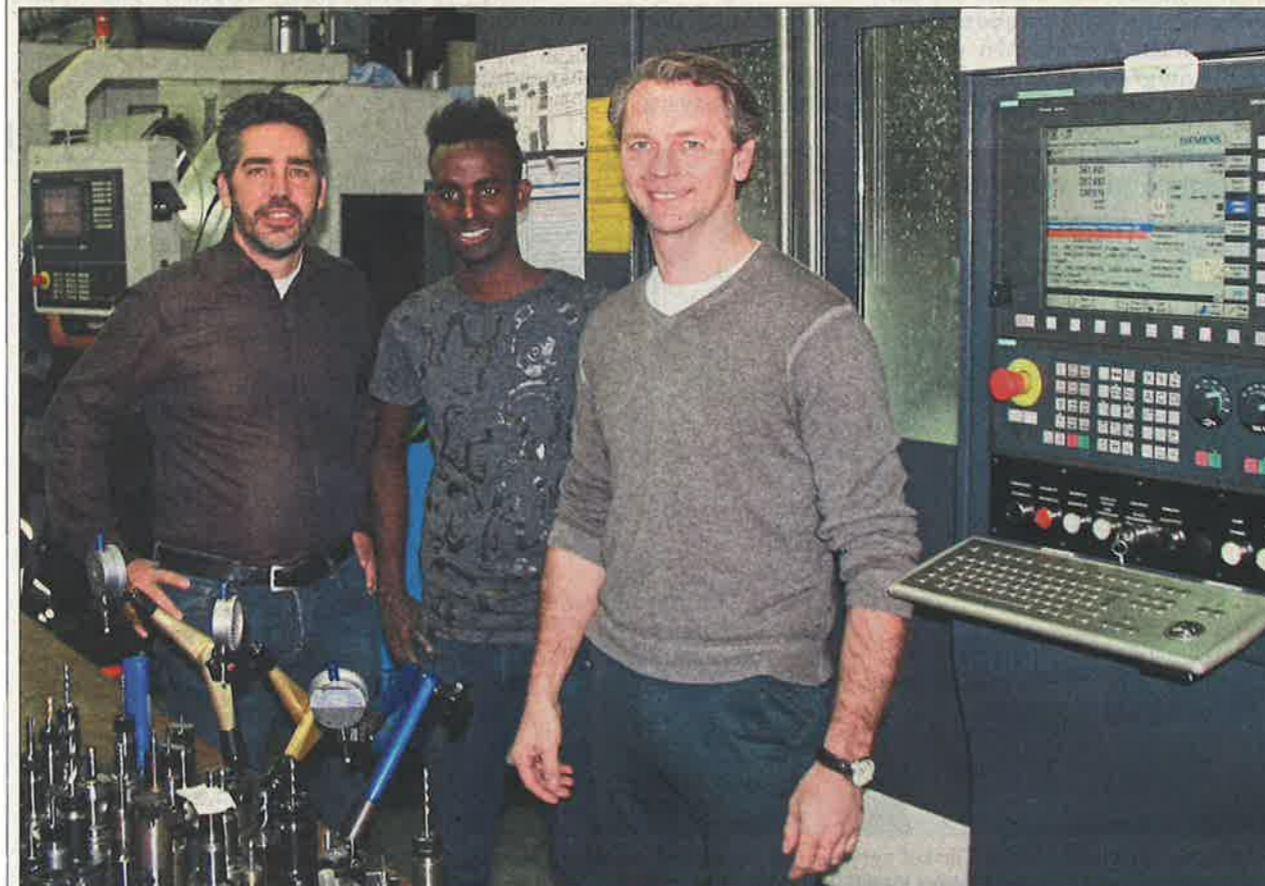


Fünf junge Leute haben jüngst ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und werden in die Stammbesellschaft aufgenommen. Mit auf dem Bild ein Teil der Betreuer der Auszubildenden.

dezentrale Datenbanken zur Absicherung von offenen Transaktionen. Der Unternehmer sieht im mathematisch-technischen Softwareentwickler eine „tolle Alternative für ein Studium, ein Beruf mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten.“

db-matic hat im vergangenen Jahr auch mit Ausbildungsverträgen für Asylbewerber für Aufsehen gesorgt. Sechs solcher Verträge wä-

ren realisierbar gewesen, doch drei Kandidaten aus Afghanistan durften nicht beginnen, weil bei ihnen mit einer Rückführung in die Heimat, einem vermeintlich sicheren Herkunftsland, zu rechnen ist. Die drei Azubis aus Somalia arbeiten sehr motiviert, in der Schule schreiben sie gute Noten. Christian Daschner hat ihnen den Ursprung der Firma in einer Garage in Haid bei



In die Mitte genommen: Ali aus Somalia ist Auszubildender bei der db-matik AG. Links Vorstand Dr. Marc Werkmeister, rechts Vorstand Christian Daschner.

Pitzling gezeigt und auch sonst deutlich mehr Zeit in sie investiert, damit das Unterfangen klappt. Und es klappt. Im nahen Tschechien werden übrigens ebenfalls Mitarbeiter für die Produktion rekrutiert.

Überhaupt findet db-matik immer wieder Personal, weil es Firmenphilosophie ist, dass es den Mitarbeitern am Arbeitsplatz gefallen muss. Das kommt an und spricht sich herum. Bis aus Regensburg und München wechseln die Fachleute nach Roding, um bei db-matik mitzumachen.

Einer der Neuzugänge aus Regensburg heißt Dr. Marc Werkmeister. Er gehört nun mit zum Vorstand des Unternehmens, das Ende 2017 zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Werkmeister ist der Fachmann für die Ausrichtung des Betriebes und unterstützt das Management. Denn die Firmengründer Martin Brahmer und Christian Daschner sind übervoll mit anderen Aufgaben. Auch der Aufsichtsrat sei hochkarätig besetzt und bereichert, dank starker Münchner Vertretung, vor allem auch mit Kontakten.

Ein Schwerpunkt des laufenden Jahres wird beispielsweise sein, noch bekannter zu werden. Dazu gehören Messebesuche. Mitte März steht die GrindTec an, eine internationale Fachmesse für Schleiftechnik in Augsburg. db-matik hat sich einen Stand in Halle 5 reserviert. Der Bereich Marketing soll außerdem intensiviert werden, das sei unerlässlich, wenn man wie db-matik weltweit unterwegs ist.

Elektronik auf Folien wird weiterentwickelt, hier bezeichnet sich db-matik als weltweiter Marktführer. Stark vertreten ist man ferner in der Entwicklung der E-Mobilität und dem vollautomatischen LED-Produktionsprozess von Rolle zu Rolle.

Erst kürzlich stand wieder ein Fototermin am Firmensitz an, da fünf junge Leute ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben. Industriekaufleute sind Larissa Lehneis und Rebecca Fritz. Nachdem Rebecca Fritz über Fachabitur mit Fremdsprachenkorrespondenz verfügt und Larissa Lehneis über das allgemeine Abitur, erhielten sie eine Lehrzeitverkürzung um ein halbes Jahr. Betreut hatten sie Katrin Brahmer und Ksenia Beer. Alexander Dobliger schloss seine Ausbildung zum Industrielektroniker für Betriebstechnik ab, ihn betreute dabei Alexander Scheininger. Kevin Schaller sowie Muntean Radu lernten Zerspanungsmechaniker Fräsmaschinensysteme, dabei betreut wurden sie von Johann Lanzl. Alle sind nun als Stammkräfte übernommen.